

Die Bloomfield Germania.

Jahrgang 18

Bloomfield, Nebraska, Donnerstag 25. September, 1913

Nummer 30

Allerlei aus Stadt und Land

Chas. Ruden und Joe Overt von Crofton waren am Donnerstag in der Stadt, Geschäfte zu erledigen.

W. V. Kess reiste Sonnabend nach Dakota, um sein neugeborenes Enkelkind zu besuchen.

Herr und Frau Pastor Hofstein von Plain View sind kürzlich in ihre neue Wohnung dort eingezogen.

Theo. Nieß reiste am Sonnabend Morgen nach Sioux City, um dort ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Geo. Ridders und Aug. Suckstorf machten am Montag eine Geschäftsfahrt nach Creighton.

Frank Treier reiste Dienstag nach New York, Mich., um dort seine Studien in Architecture Engineering wieder aufzunehmen.

Oscar Ranprath ist der stolze Eigentümer eines neuen Hamilton Pianos, welches er sich kürzlich von C. F. Steffen kaufte.

Dr. G. E. Peters und Frau Gemahlin lehrten letzten Mittwoch von ihrer Hochzeitsreise zurück und erhielten einen warmen Empfang.

Herr und Frau A. A. Manke und Herr und Frau Chris. Reppening machten Freitag eine Automobiltour nach Crofton, um dortige Freunde und Bekannte zu besuchen.

Heinrich Krohn, Sohn von Wm. Krohn von Wausa, ist seit dem 1. September in Osmond beschäftigt, wo er Herrn Pastor Brüggenmann im Predigen und Schullehramt ausüht.

Heinrich Habenicht ist jetzt mit dem Baue seines großen neuen Stalles fertig geworden. Er hat auch einen Anbau an sein Wohnhaus gemacht, und Heinrich ist nicht wenig stolz, behaupten zu können, daß er jetzt eine der best impropriet Farms in der dortigen Gegend eigne.

August Suckstorf kehrte letzte Woche von einer längeren Tour durch mehrere Staaten zurück. Er berichtet gute Geschäfte im Pferdehandel gemacht zu haben, und war so glücklich, gerade als kaltes Wetter einsetzte, gänglich auszuverkaufen.

Herr und Frau Frank Otto reisten am Freitag nach Sioux City, um die Fair dort zu besuchen. Frank teilte uns mit, daß er dort viele Bloomfelder sah. Kein Wunder, denn über 200 Tickets wurden letzte Woche hier an Fairbesucher verkauft.

Fritz Lamprecht verkaufte am Montag eine Carload fette Schweine an Hans Andersen, welche im Durchschnitt über 300 Pfund wogen. Er erhielt den schönen Preis von \$7.50 das Hundert für dieselben.

Diedrich Steffen kehrte am Montag Mittag von Le Mars, Iowa, zurück, wo er dem Begräbnis seines Vaters, Ernst Schilling, beiwohnte. Der Verstorbene hinterließ eine Witwe und 9 Kinder, und erreichte ein Alter von 45 Jahren.

Wm. Petersen, welcher auf einer Reinfahrt 9 Meilen südwest von der Stadt wohnt, hat einige Mehren Korn und Popcorn nach der Germania Office gebracht, welche des Ansehens wohl wert sind und soweit die besten sind. Wer behauptet, daß wir eine schlechte Kornrate in Knor County haben, der sollte sich dies ansehen.

Peter Kortum reiste am Montag über Hankton nach Okala, Montana, um dort seine Tochter, Frau Fred Kess, zu besuchen. Er verabschiedet sich gleichzeitig an eine Homestead zu flüchten.

Wm. Dierfon, Karl Lange, Herman Schramm und Adulain Lange, alle von Odebolt, Iowa, waren Ende letzter und Anfangs dieser Woche hier auf Besuch bei Richard Gieschen und Familie. Sie wissen aber, daß das Odebolt Jackson Automobil sehr oft vor der Wm. Lange Wohnung in den Abendstunden gehalten hat, und Wilhelm und Karl dort wohl auch Besuche abgibt haben müssen. ???

Frank Heine reiste Freitag nach Battle Creek, Iowa, um dortige Verwandte und alte Bekannte zu besuchen.

Henry Knieplamp und Familie reisten Anfangs dieser Woche nach Circle, Montana, wo sie eine Homestead aufgenommen haben.

Frau W. Weber von Randolph, welche hier auf Besuch bei ihrem Vater und Schwester war, kehrte Dienstag nach ihrer Heimat zurück.

W. J. Bogenhagen reiste Montag nach Omaha, um eine neue Auswahl Automobil Supplies für die neu eröffnete Garage, welche unter dem Namen Bogenhagen & Grandall bekannt sein wird, zu holen.

Herr und Frau John Jensen jr. wurden Dienstag die glücklichen Eltern eines munteren Stämmchens. Kein Wunder, daß Großvater Schmidt und einen Drink aus seiner Eisflasche gab, welcher ein auffallend starkes Aroma hatte.

Die hiesige Trinitatengemeinde wird am nächsten Sonntag den 28. September in ihrer Kirche Gemeindeversammlung abhalten, wozu alle Mitglieder gebeten werden, pünktlich zu erscheinen.

C. F. Steffen verkaufte letzte Woche zwei Pianos in Hartington, und zwar eins an Martin Rung und das andere an Martin Collins.

C. F. Steffen hat soeben eine Anzahl neuer Baldwin Klaviere erhalten. Er wünscht, daß ihr bei ihm vorkommt und euch diese Instrumente ansieht.

Hans Peterson hat Dienstag mit dem Baue eines Hauses und Stalles auf seiner Farm 1 1/2 Meilen östlich von der Stadt begonnen. Hans eignet dort 320 Aker des besten Landes in Knor County und wird 180 mit neuen Gebäuden zu versehen.

Wm. Krohn und C. F. Steffen machten letzte Woche in Williams Carter Car eine Automobiltour nach Kingsley Iowa, wo sie Herrn Steffen's Eltern einen Besuch abstatteten. Sie kehrten Montag wieder zurück.

Frau Wm. Koepke von O'Neil, S. D., ist Dienstag hier angekommen, um 2 Wochen besuchsweise bei Freunden und Verwandten zu verbringen. Sie sprach auch in unserer Office vor und bezahlte die Germania für ein weiteres Jahr. Die Ernten in der dortigen Gegend sollen in diesem Jahre gut ausgefallen sein, besonders der Alfalfa.

Heinrich Koertje nebst Frau und Kindern von Lynch, Nebraska, langten Ende letzter Woche in ihrem großen 7 Personen Hypomobile hier an, um Freunde und Verwandte zu besuchen. Sie fuhren am Dienstag von hier nach Okala, Iowa, um dortigen Verwandten und Freunden Besuche abzustatten. Frau Dora Schmidt von hier schloß sich ihnen an.

Herr Wilhelm Krohn und Frau Gemahlin nahe Wausa wohnhaft wurden am Dienstag Abend gelegentlich ihres silbernen Hochzeitstages von ihren Kindern und Freunden in sehr angenehmer Weise überrascht. Papa Krohn hatte gerade den letzten Zug aus seiner Pfeife genommen und wollte sich zu Bett begeben, als die Liebesfeier ins Haus trat. Wir gratulieren noch nachträglich.

Herr und Frau Jim Baker begehen heute ihr 40. Hochzeitjubiläum. Herr Baker kam im Jahre 1867 nach diesem Lande, wo er sich zuerst in Bowditch County, Iowa, niederließ. Am 25. September 1873 verheiratete er sich mit Adulain Elisabeth Francescus in Madison Township desselben Countys. Im Jahre 1902 zogen sie nach Nebraska, wo sie sich in der Bloomfield Gegend niederließen und kurze Zeit darauf zu den höchst geachteten Bürgern unserer Gegend zählten. Ihre Ehe wurde mit 12 Kindern gesegnet, von welchen 9 am Leben und 7 verheiratet sind. Alle sind hier, um sich an dieser großen Familienfeier zu beteiligen. Wäre es Herr und Frau Baker auch vergönnt sein, auch das goldene Hochzeitjubiläum in solcher geistlicher und körperlicher Gesundheit im Kreise ihrer Kinder zu feiern.

Otto Scheut, welcher östlich von der Stadt wohnt, brachte letzte Woche drei Kornstaks nach unserer Office, welche je drei Mehren haben. Kommt und seht sie euch an.

Kog Emmons hatte am Sonnabend Abend einen Automobilunfall, welcher leicht hätte verhängnisvoll werden können. Als er die Brücke nahe Loverson's Blag passieren wollte, sah er ein Gefährt kommen, welchem er ausweichen wollte. Hierbei geriet er auf den losen Grund der frisch ausgelegten Straße und das Automobil überhängte sich. Obgleich alle Insassen herausgeschleudert wurden, war niemand verletzt. Außer daß das Windglas und Verdeck beschädigt wurden, hat es dem Automobil auch nicht viel geschadet.

In einer letzte Woche vom hiesigen Commercial Club abgehaltenen Versammlung, in welcher entschieden werden sollte, ob wir nächsten Herbst einen Straßenkarnival oder eine Chautauqua haben sollten, ist es zu der Entscheidung gekommen, daß wir wiederum mit einem der „berühmten“ Karnivals Vorlieb nehmen müssen. Nur ein Unterschied wird dieses Mal ein sogenannter „Deutscher Tag“ welcher als einer der drei Carnivalstage in Aussicht genommen ist. Für diesen Tag sollen dann deutsche Redner engagiert werden, unter welchen wir einige der besten dieses Landes zu hören hoffen. Wie wir vernehmen, ist der Plan, eine Chautauqua für nächsten Herbst zu sichern, durchgeföhrt, weil dies mit zu hohen Kosten verbunden sein soll. Zu bedauern ist es nur, daß wir vor anderen Städten, wie Wausa und Randolph zurückbleiben müssen, da diese sich an den sinn- und lehrreichen Unterhaltungen einer Chautauqua bereits dieses Jahr erweisen konnten. Wir wollen hoffen, daß sich dies Unternehmen, einen „Deutschen Tag“ hier nächsten Herbst zu haben, als ein großer Erfolg erweist.

Creighton Rundschau.

Wir sind zu schwer links umzudrehen, darum niemals wir auch rückwärts gehen, heißt es in einem bekannten Gedicht und doch passiert es daß man rückwärts geht und noch dazu ganz unzeitlich. Unser freundliche Wirt vom Tag, Herr Henry Nicholaisen dachte, fährt mal nach Nebraska zum Pow-wow. Leider wieder im vollen Mondschein fährt Henry sanft und ruhig bis er an den hohen Berg kommt, denkt aber nicht daran daß der Berg nicht nur hoch sondern auch ziemlich lang ist, und verzirgt in seiner Sanftmut als fanfarrer Heinrich, mehr Power anzulegen, das sollte sich bitter rächen, kaum halb hin auf, huns, da steht's Ritzen, Wat un! Alles aussteigen, den Ballast erleichtern. Vielleicht kommt we'r up na haben aber owoh, anstatt vorwärts geht nun rückwärts den ganzen Berg hinunter bis auf ebenen Boden, dann nahm Henry aber einen stärkeren Anlauf und hinauf ging daß ihm alle Haare zu Berge standen. Na, ja, sagt Henry, nu glockt aber doch wenn der Professor, sagt, daß ein Nachwächter of am heißen heißen Tag starben kann, einmal nan Pow-wow un nicht weder.

Was einen friedlichen Menschen in diesen Jahrhundert alles für Streiche gespielt werden ist großartig; selbst das Thermometer spielt der leidenden Menschheit ohne Rücksicht ab. Erst täglich hunderte und vier im Schatzen und nun mit einem mal Gefrierpunkt, o was ein Pech, den Ueberzieher im Sommer verfehlt und jetzt kein Feld um ihn wieder einzulösen, nun stehen wir da und bitteren wie die Droselhorster, bei der trümmen Weide. Der Mensch verlor die Götter nicht; Heiligensollen! Soll heißen: Der Mensch verlor den Ueberrod nicht.

Paul Banghura war auch zum Pow-wow, hielt sich jedoch nicht lange auf, er meint, er hätte keine Lust sich auf seinen alten Tagen ein Squam Mann zu werden. O happy days!

Prof. Paul

Ein Preis-Patel

Kommt und heit euch eine lustigere, so gute, alte Gedichte und Wuff.

Steffens Wuff Store.

Bezahlte Lokal-Notizen.

Steinsalz bei Frymire's.

Die Knor County ist berühmt, jeder raucht sie.

Die größte Industrie in Knor County ist die Knor County Zigaretten Fabrik.

Vergeht nicht, daß Philson zu jeder Zeit gute Pferde kauft.

Star Dray Line, Collier & Brown, Telephoniert No. 149.

Die Knor County Zigaretten Fabrik befindet sich über Grohmann & Suckstorf's Saloon.

Dr. D. T. O'Conner, Zahnarzt, über Hillers Laden.

Gute Mahlzeiten zu jeder Stunde in Gray's Restaurant, Kommt und versucht die Küche des neuen vortrefflichen Chefs.

Meine Office befindet sich jetzt zwischen dem Corner Dugstore und der Postoffice. Brillen werden genau angepasst.

Dr. Bleit

Zu verkaufen:—Ungefähr 25 Eberschweine, von letztem Frühjahr, 11 reingezüchtete mit Pedigree, der Rest alles gute Zuchter. Auch 7 gute reingezüchtete Zuchtsauen. John Schuette.

Für gründlichen Unterricht in Violinspielen steht Carl F. Swanberg über der Farmers und Merchants State Bank. Telephone 301.

Seht A. A. Manke, wegen Sewer Röhren und dazu gehörigen Anpassungen, wenn Ihr einen Anschluss an den hiesigen Sewer machen wollt. Eine ganze Carload an Hand.

Zu verkaufen:—Gutes, modernes 7-Zimmer Haus, 3 Lots, Röhre und Stadtwasser, hoch und trocken. Für Einzelheiten steht Dick Ward.

Zu verkaufen:—2 kleine Häuser, 2 Lots, Häuser sind in guter Verfassung, sehr billig. Für Einzelheiten spricht vor im Schuhstore internem Opernhaus.

Augen untersucht und Gläser gewissenhaft angepasst. Office über Corner Dug Store. Dr. Peters. Telephone No. 120.

Bevor Ihr Eure Carpenter Arbeit ausgibt, laßt uns an Euren Sachen rechnen. Wir garantieren erstklassige Arbeit. Kopeika Bros.

Kommt und eßt eine gute Mahlzeit in J. G. Postellers Restaurant. Wir versuchen Euch das Beste zu servieren, was Geld kaufen kann. Ein Versuch wird Euch überzeugen.

Zu verkaufen:—10 Eberschweine, 4 Monate alt, reingezüchtete Poland Chinas. Wm. Kuhlmann.

Gesunden:—Ein Paar goldgefärbte Augengläser in schwarzem Futteral. Eigentümer kann dieselben gegen Bezahlung für diese Annoce in der Germania Office abholen.

Dies Land ist sehr wahrscheinlich in Kriegesangriff zu geraten zu irgend einer Zeit. Wenn es dazu kommt, gebt mir die Schuld, denn ich habe zwei große Schlachtschiffe verkauft und mehr auf dem Wege. Seht sie vorbeifahren und nehmt die großen Geschütze auf ihnen wahr. P. V. Kess.

Zu verkaufen:—2 Vollblut Short-horn Bullen, 3 Jahre und kommen 2 Jahre alt. Diese haben sich als Zuchtbullen gut bewiesen. 2 Meilen west von Bloomfield. Fred T. Peters.

Zu verkaufen:—Ungefähr 15 gute Eberschweine, gute Rasse. 1 Meile nord und eine halbe west von Bloomfield. Frank Friedebach.

Herr J. D. Volk auf der Plain View Vieh Farm hat 25 Stück von der großen Sorte Duro Jersey Eberschweine, welche zum Verkaufe zu Farmers Preisen offeriert werden. Kommt und seht, bis es zu spät ist und ihr dann sagt, ich wünschte, daß ich ein von Volk's gekauft hätte, er hatte die große, lange Sorte, und das ist die Sorte, welche ich wollte. Kommt 3 Meilen nördlich und eine Meile westlich von Bloomfield.

Holt eure Farben und Tapeten aus dem Paint Store. W. H. Spencer, Kontrakt Anstreicher und Tapezierer.

Cole's Hot Blast Heizöfen schneiden eure Kohlenrechnung herunter—leht ihre Annoce und Garantie.

Die Demonstration der „Great Majestic Range“ in Frymire's letzte Woche war ein unergleichbarer Erfolg. Bierzechen dieser berühmten Kochöfen wurden verkauft, welches eben so viele glückliche und zufriedene Hausfrauen macht.

Fräulein Pearl Hilliker war die junge Dame, welche den speziellen Preis gewann, indem sie den besten Brief über die „Great Majestic“ schrieb. Frau Frymire war die Köchin, welche jene leichten, ausgezeichneten Biskuits und den vorzüglichen Kaffee machte und verabreichte. Herr Van Arsdall von der Majestic Fabrik in St. Louis half Herrn Frymire dies Unternehmen zu einem großen Erfolg zu machen.

Marktbericht.

Jede Woche vorrätig von

Saunders-Weidman Company

Bloomfield, Wbr., 25. Sept., 1913

Weizen	68
Korn (neues)	64
Hafer	31 1/2
Hoggen	55
Gerste	44
Blacks	1.18
Schwämme	7.50
Butter	22
Eier	15
Kartoffeln	00

Wausa.

Den ersten öffentlichen Verkauf dieser Saison wird Herr Anderson am 1. Oktober abhalten. Herr Anderson hat beschließen in die Stadt zu ziehen und hat die Photograph Gallery gekauft.

Frau Martin Dinger und Tochter kehrten Sonnabend von „Sioux City“ zurück.

Die Farmer in der Wausa Gegend müssen wohl auf einen strengen Winter rechnen, denn sie sind eifrig mit Winter beschäftigt. Soweit wir in Erfahrung bringen können bauen C. J. Bogenhagen einen Schweinestall, Albert Newquist einen Anbau an seinen Stall, Will Sternberg einen großen Stall, Larry Gillilan einen Schweinestall und Henry Reiners einen Stall. Martin Dinger wird auf seiner Farm einen neuen Stall und Wohnhaus bauen. C. D. Anderson wird sich eine Granary und Vieh Eshed bauen und Floyd Gillilan geht in kurzer Zeit einige neue Gebäude zu errichten.

Fred Möller, welcher seit den letzten 5 Monaten in Iowa war, kehrte letzte Woche nach Wausa zurück. Er berichtet, daß die Ernten dort ungefähr so ausfallen wie hier. Die Schweinekrankheit soll dort ungeheuren Schaden angerichtet haben.

Winnetoon.

Herr A. A. Manke und Familie von Bloomfield waren letzte Woche hier auf Besuch bei C. Suhr. Einige Zeit zurück wurde der Suhr Stall vom Blitz getroffen und brannte vollständig nieder. Derselbe ist jetzt wieder neu erbaut worden, und Herr Manke versicherte Herrn Suhr, daß er jetzt einen der schönsten Ställe in Knor County eigne.

Herr Maute wurde am Dienstag den 16. September von seinen vielen Freunden in sehr angenehmer Weise gelegentlich seines silbernen Hochzeitjubiläums überrascht. Herr Maute ist ein Mitglied der Bazille Mill Gemeinde, wo er waren denn auch fast alle Mitglieder zu dieser Ueberraschung erschienen. Herr Pastor Wines hielt eine ergreifende Rede, der sich dann die Gemeinde mit dem Gesänge „Ich bleib mit deiner Gnade“ anschloß. Die Kinder von Herrn Maute hatten auch für das richtige Maß gesorgt, um die Hochzeit zu einer wirklichen Feier zu machen. Wäre der Herr auch fernher in seine schwebende Quart über das Jubeljahr halten, bis er sie abruft in die Auigkeit.

Fräulein Ella Hansen wurde gestern Abend gelegentlich ihres Geburtstages von ihren Freundinnen in sehr angenehmer Weise überrascht und ein vergnügter Abend wurde verlebt.

Clark's Vorlage.

Gute Aussicht, angenommen zu werden.

Wichtige Verbesserungen.

Fünf Prozent der durch den Verkauf von öffentlichen Ländereien erzielten Einnahmen sollen in Zukunft zum Ban von Dämmen, Reservoiren und zur Ausführung anderer Arbeiten an Flüssen verwendet werden, die nötig sind, um Ueberschwemmungen etc. zu verhüten. — Bis jetzt gingen alle diese Gelder in den Reklamationsfonds. — Wenn die Vorlage Gesetz wird, fällt auch die Regulierung nichtschiffbarer Gewässer der Regierung zu. — Religiöser Zensus.

Washington, 19. Sept. Der Sprecher des Abgeordnetenhauses ist nur selten der Verfasser eines wichtigen Gesetzentwurfes. Er läßt selbst seine sogenannten Privatbills — Pensionsvorlagen und dergleichen — durch andere Mitglieder einreichen. Auch nimmt er sehr selten an den Debatten teil. Daher hat eine vom Sprecher Champ Clark dieser Tage persönlich eingereichte Bill großes Interesse erweckt, und mit Recht, weil sie eine ungewöhnlich wichtige ist. Gegenwärtig fließt der ganze Erlös aus dem Verkauf von öffentlichen Ländereien in elf westlichen Staaten in den sogenannten Reklamationsfonds. Aus diesem werden die Kosten der großen Werke bestritten, welche zur Urbarmachung der eben Landstrecken in diesen westlichen Staaten nötig sind. Diese Werke kosten ungewöhnlich viel Geld, und wenn es auch in der Absicht des Sprechers gewesen lag, die Käufer und Ansiedler für diese kostspieligen Verbesserungen verantwortlich zu halten, so fällt doch die ganze Ausgabe auf den Staat. Durch die Vorlage des Sprechers werden nun jährlich 5 Prozent des Erlöses vom Landverkauf zu dem Zwecke gebraucht werden, Ueberschlüssen zu verhindern und zwar durch Dämme, Reservoire und andere Werke an den Flüssen, welche den meisten Schaden verursachen. Besondere Aufmerksamkeit soll den Quellengebieten unferer großen Ströme und deren Nebenflüsse gewidmet werden. Zum Anfang bewilligt die Bill zwanzig Millionen Dollar. Von Seiten der einzelnen Staaten sind auf diesem Gebiet nur schwache Versuche gemacht worden. Durch diese Bill fällt auch die Regulierung nichtschiffbarer Gewässer auf die Schultern der Bundesregierung. In der Meinung von Sachverständigen ist die Entwässerung der Quellengebiete und die Regulierung der kleinen Nebenflüsse zur Verhinderung von Ueberschlüssen weit wichtiger als die Eindeichung der großen Ströme. Sehr wahrscheinlich wird die Vorlage des Sprechers auf sehr geringen Widerstand stoßen und in der nächsten regulären Sitzung zum Gesetz erhoben werden.

Generalkonsul Mr. M. Thakara in Berlin hat dieser Tage dem Handelsdepartement die Resultate des in Deutschland im Jahre 1907 aufgenommenen religiösen Zensus übermittelt. Man sieht daraus, daß es auch in Deutschland lange Zeit dauert, bis die Resultate einer Zensusnahme, abgesehen von der Zahl der Bevölkerung, dem Publikum zugänglich gemacht werden können. Von 61,720,529 aufgenommenen Deutschen bekannten sich 38,374,648 zur evangelischen, 22,540,485 zur katholischen und 556,395 zur jüdischen Konfession. Die übrigen zählten zu protestantischen und anderen Sekten oder waren konfessionslos. Im östlichen Teile des Reiches waren von einer Bevölkerung von 18,747,937 Köpfen 12,681,192 evangelisch, 5,758,072 katholisch und 232,377 jüdisch. Im westlichen Deutschland waren von einer Bevölkerung von 28,854,132 Köpfen 20,213,335 evangelisch, 8,350,729 katholisch und 188,018 jüdisch. Die Bevölkerung Süddeutschlands wird auf 14,118,460 Köpfe angegeben. Darunter waren 9,451,684 Katholiken, 5,480,121 Evangelische und 145,704 Juden. Für das Königreich Preußen mit einer Bevölkerung von 37,980,803 stellte sich das Verhältnis auf 23,848,337 Evangelische gegen 13,608,183 Katholiken und 374,383 Juden. Die Bevölkerung des Königreichs Bayern ward auf 6,598,168 Köpfe angegeben. Davon fallen 4,608,108 auf Protestanten, 1,861,079 Evangelische und 52,723 Juden sein.